

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

29. JAHRGANG - 310. AUSGABE
April 2022 Nr. 4

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Schluss mit dem Krieg - **SOFORT!**



Foto: Büro Oellers

Weitere Themen:

- Innenminister
in Doveren
- Ministerpräsident
im Interview
- Fragerunde mit
Bernd Krückel

INHALT

- 2 Editorial
- 3 MIT diskutiert über Strukturwandel und über Chancen der Veränderungen
- 4 Minus an Straftaten bedeutet ein Plus an Sicherheit in NRW
Viel Geld für die Innenstädte
- 5 Minister Reul betonte in Doveren: „Ohne Sicherheit ist alles nichts!“
- 6 Melissa Steingießer folgt auf Bürgermeister Stephan Muckel
- 7 Bericht von Sabine Verheyen Reaktionen des EU-Parlaments auf Russlands Aggression gegen die Ukraine
- 8-9 Ukrainekrieg ist eine Zeitenwende mit großen Herausforderungen
- 10 Alle Umfragen zeigen, dass mit uns zu rechnen ist
- 11 Frauen Union GK hat gewählt
- 12 Termine 2022



EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

seit dem 24. Februar 2022, dem Tag, als der russische Präsident Wladimir Putin den Angriff auf die Ukraine befohlen hat, ist nichts mehr wie es war. Wir haben wieder Krieg auf europäischem Boden.

Unser Mitgefühl ist bei den Menschen, die ihr Leben, nahe Angehörige und Freunde, ihre Gesundheit, die Heimat, ihre Lebensperspektive und vieles mehr verloren haben. Das Thema Ukraine-Krieg ist so komplex und hat so weitreichende Folgen, dass es im Rahmen dieses Editorials nicht sachgerecht behandelt werden kann. Aber ich muss das Thema ansprechen.

Wenn wir nun in die intensivere Phase des Landtags-Wahlkampfes kommen, stellt sich die Frage, ob wir angesichts des Kriegs diesen Wahlkampf überhaupt durchführen können.

Ich bin der Meinung, dass wir den Wahlkampf führen müssen.

Wir arbeiten und leben Demokratie! Diese selbst erlangte Demokratie verteidigen die Menschen in der Ukraine gegen einen totalitären Aggressor und Kriegsverbrecher.

In einer solchen Situation sollten wir einmal darüber nachdenken, ob wir den Wert unserer Demokratie zu schätzen wissen.

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit. Und den Menschen in der Ukraine wünsche ich baldigen Frieden.

Ihr Bernd Krückel

INFOS AUS DER KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Aufgrund der besonderen Situation (Corona/Covid 19) ist die CDU-Kreisgeschäftsstelle für Publikumsverkehr bis auf Weiteres geschlossen. Telefonische Terminabsprachen sind möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Bleiben Sie gesund!
Monika Schmitz · Ulrike Heuter
Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2022: 13.04.2022**

MIT diskutiert über Strukturwandel und über Chancen der Veränderungen

Das Ende der Braunkohle naht – und das ist auch gut so! Aber was bedeutet dieser Strukturwandel für die Unternehmen und Menschen vor Ort und welche Schwerpunkte werden im Kreis Heinsberg gelegt?

Als Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) hatte ich, gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneter Thomas Schnelle, dazu jüngst Ulrich Schirowski, den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg zu einer MIT-Veranstaltung nach Haus Hohenbusch in Erkelenz eingeladen.

Nachdem die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ im Jahr 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens zum Ausstieg aus der Kohleverstromung ausgearbeitet und die Bundesregierung das Strukturstärkungsgesetz auf den Weg gebracht hatte, wurden umfassende Finanzhilfen des Bundes vorgesehen. Für das Rheinische Braunkohlerevier ist der beschleunigte Kohleausstieg eine enorme Herausforderung, er bietet ihm aber ebenso die große Chance zur europäischen Modellregion für Energieversorgungs- und Ressourcensicherheit zu werden. „Es geht darum, diese Chancen zu nutzen für eine ebenso nachhaltige wie zukunftsorientierte Transformation gerade auch unserer regionalen Wirtschaft. Dabei gilt es, die Menschen in unserer Region und die Unternehmen mitzunehmen und einzubinden. Denn nur das ist ein Garant für Wertschöpfung und Wohlstand, auch bei uns vor Ort,“ so Thomas Schnelle.

Schirowski erläuterte, dass der gesamte Kreis und insbesondere die Stadt



Thomas Schnelle (links) und Ulrich Schirowski nahmen zum aktuellen Strukturwandel Stellung.

Erkelenz als Tagebau-Anrainerkommune förderfähig sind. Die WFG hat in mehreren Bereichen Projekte gestartet, wovon er drei innovative Beispiele vorstellte:

- So soll das Projekt „Campus Transfer“ als Denkfabrik in Erkelenz zur Steigerung der Wertschöpfung in der Land- und Ernährungswirtschaft beitragen. Dabei gibt es eine Kooperation mit der Universität Bonn und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz.
- Im Industriepark Oberbruch soll eine regionale Wasserstoffkonzeption entwickelt werden, die zur grünen Energieversorgung beiträgt.
- Die landesbedeutsame Gewerbefläche „Future Site Invest“ in Geilenkirchen-Lindern soll Platz für innovative Unternehmensansiedlungen bieten.

Schnelle erklärte, dass der gesam-

te Prozess weiterhin von Seiten des Bundes und des Landes unterstützt werden müsse. Derzeit sei man im Kreis Heinsberg auf einem guten Weg, die Finanzierung der Vorhaben und die Rahmenbedingungen müssten jedoch stabil bleiben.

Zudem müssen jetzt schnellstmöglich die verkehrlichen Voraussetzungen gerade für die Entwicklung der Fläche in Lindern geschaffen werden.

Und trotz aller derzeitigen Ungewissheiten hinsichtlich Energieversorgung und -sicherheit muss schnellstmöglich Klarheit für den Tagebau Garzweiler geschaffen werden – für alle Betroffenen und auch für den Kreis und die Stadt Erkelenz.

Hier kommen noch große Herausforderungen in den nächsten Jahren auf alle Beteiligten zu.

Dr. Roland Schiefer



Minus an Straftaten bedeutet ein Plus an Sicherheit in NRW

Die von Minister Herbert Reul veröffentlichte polizeiliche Kriminalstatistik zeigt: unser Land ist so sicher wie seit 40 Jahren nicht mehr!

Zum sechsten Mal in Folge ist die Kriminalität in Nordrhein-Westfalen gesunken. Mit insgesamt minus 1,2 Prozent sind die Fallzahlen so niedrig wie zuletzt im Jahr 1985. Im Vergleich zu 2016 haben wir mehr als eine viertel Million Straftaten weniger. Das Minus an Straftaten bedeutet ein Plus an Sicherheit.

Mehrere Deliktsbereiche haben Tiefststände erreicht: Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls sind weiter gesunken – um 25 Prozent im Vergleich zu 2020. Mit 18.576 Fällen ist das der niedrigste Wert seit mehr als 40 Jahren. Zum Vergleich: Noch 2015 hatte es 62.362 Einbrüche gegeben – demgegenüber bedeuten die Zahlen von 2021 einen Rückgang von mehr als 70 Prozent. Mit 308 Mord- und Totschlagsfällen ist ein 10-Jahres-Tief erreicht und im Vergleich zu 2020 ein Minus von 17,2 Prozent.

2021 wurden 273.267 Fälle von Straßenkriminalität registriert, ein Minus von sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Weniger Straßenkriminalität gab es seit 1990 nicht. In 2021 wurden 8.242 Fälle im Deliktsbereich Raub erfasst. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 1988. Zuwächse konnten in den Bereichen Kinderpornographie (plus 137,2 Prozent), sexueller Missbrauch von Kindern (plus 23,2 Prozent) und Cybercrime (plus 24,0 Prozent) verzeichnet werden.

Thomas Schnelle

Viel Geld für die Innenstädte

Unsere Innenstädte sind Wirtschafts-, Wohn- und Lebensraum und sollen es bleiben.

Die Innenstadt ist nicht nur Aushängeschild einer Gemeinde, sondern auch ein Ort der Begegnung für die Menschen. Wir müssen die Zentren lebendig halten, denn von starken Zentren profitieren alle im Kreis Heinsberg. Die NRW-Koalition stärkt daher mit fast 25 Millionen Euro die Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen. Das Land unterstützt mit dem Geld

Kommunen dabei, Leerstände zu füllen, gezielter zu verhandeln oder neue Innenstadt-Allianzen zu schmieden. 966.930 Euro aus diesen Fördergeldern fließen direkt in die Innenstädte im Kreis Heinsberg. Die Projektumsetzung kann sofort starten. In Erkelenz wird die Innenstadt mit insgesamt 132.750 Euro gestärkt. 300.000 Euro fließen nach Heinsberg, damit den coronabedingten Folgen im Zentrum entgegengewirkt werden kann. Übach und Palenberg erhalten 304.590 Euro bzw. 229.590 Euro für die Zukunft

der Zentren. Nutzen können die Städte die Mittel für die Anmietung von Ladenlokalen, den Zwischenerwerb von leerstehenden Immobilien sowie Expertisen, Beratungen und Moderationsprozessen im Zusammenhang mit der Reaktivierung von Einzelhandelsgroßimmobilien oder den Aufbau eines Zentrenmanagements.

Ich bin froh, dass die NRW-Koalition wieder einmal die kommunale Familie mit ihren aktuellen Herausforderungen und Sorgen fest im Blick hat.

Bernd Krückel

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

Minister Reul betonte in Doveren: „Ohne Sicherheit ist alles nichts!“

Mit seinem Leitsatz „Ohne Sicherheit ist alles nichts“ stellte Innenminister Herbert Reul gleich zu Beginn des spannenden Diskussionsabends am 16.3.2022 im Dorfgemeinschaftshaus in Doveren den Kern seiner politischen Arbeit heraus.

Die besondere Bedeutung des Themas Sicherheit sei für die Menschen in NRW, Deutschland und Europa durch die Ereignisse der letzten Monate wieder stark in den Mittelpunkt gerückt. „Nicht zuletzt durch den derzeitigen unfassbaren Angriffskrieg in der Ukraine wird deutlich, dass das Thema Sicherheit zentrale Bedeutung für unser Zusammenleben in der Gesellschaft hat.“ Mit seiner Arbeit will Reul NRW sicherer machen, er will die Möglichkeiten nutzen, die er als Minister zur Verfügung hat, um den Menschen vor Ort mehr Sicherheit zu bieten. Reul skizzierte seine Arbeitsweise, mit der er Krisen, Katastrophen und im Grunde seinem ganzen Arbeitsalltag begegnet mit zwei Schritten:

1. Probleme erkennen und benennen
2. Kümmern und anfangen, mit vielen kleinen Schritten das Problem zu lösen: „Lieber kleine Schritte als große Sprüche“.

Minister Reul stellte heraus welche Probleme er bereits angepackt hat (bspw.



In seiner brennenden Rede zum Thema Sicherheit nahm Innenminister Herbert Reul kein Blatt vor den Mund.



Thomas Schnelle und Bernd Krüchel waren begeistert von den Ausführungen des Innenministers Herbert Reul. Fotos: Daniel Reichling

Verbesserung der polizeilichen Ausstattung, mehr Einstellungen etc.) und machte zugleich deutlich, dass die Arbeit stetig weitergehen muss. Er scheut nicht davor zurück, Fehler und noch ausstehende Verbesserungen einzugehen. Im Großen und Ganzen wurde aber deutlich, dass seine Arbeit eine Erfolgsbilanz darstellt. Die Strategie der 1.000 Nadelstiche rentiert sich, was sich insbesondere am Beispiel der Kriminalitätsbekämpfung im Clan-Milieu zeige. „Für jeden muss klar sein, dass hier Regeln gelten und diese, auch wenn es sich nur um ein falsch geparktes Auto handelt, durchgesetzt werden.“ Konsequentes Vorgehen trage dazu bei, dass der Polizei wieder mit mehr Respekt begegnet werde.

Reul ging aber nicht nur auf die Arbeit der Polizei ein, sondern stellte klar, dass sein Fokus auch auf Verbesserungen im Bereich des Katastrophenschutzes liegt. Auch hier heißt es „1. Probleme erkennen und klar benennen und 2. Anpacken“. Reul nutzte die Gelegenheit, um sich bei den anwesenden Kräften der Feuerwehr, des THWs, der Rettungskräfte und der Hilfsorganisationen für ihren Einsatz während der Coronapandemie und insbesondere auch während der Hochwasserkatastrophe zu bedanken. Hier habe sich aber auch gezeigt, dass die deutsche Gesellschaft eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung auszeichne, was auch derzeit anhand der zahlreichen Hilfsangebote gegenüber den ukrainischen Bürgern

wieder deutlich werde. Zum Abschluss seines lebhaften Vortrags ließ es sich unter anderem unser stellvertretender Kreisvorsitzender Peter London nicht nehmen, die Gelegenheit zu nutzen und dem Innenminister Fragen zu stellen. London wies Reul auf das Problem der Sprengungen von Bankautomaten in unserer Region hin und erkundigte sich nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen. Reul schilderte, dass hierzu derzeit an drei Stellschrauben gearbeitet werde:

1. Priorisierung und nach Möglichkeit Reduzierung von gefährdeten Bankautomaten in Zusammenarbeit mit den Banken.
2. Verbesserung der technischen Ausstattung der Polizei, da die Täter meist technisch überlegen und vor allem skrupellos seien - „Ob sie sich selbst mit in die Luft sprengen interessiert die nicht.“
3. Bündelung und Zentralisierung von Ermittlungsergebnissen in enger Zusammenarbeit mit den niederländischen Behörden.

Zuletzt bat Innenminister Reul darum, seine beiden Kollegen Thomas Schnelle und Bernd Krüchel bei ihrer Wiederwahl zu unterstützen. Beide seien große Unterstützer seiner Arbeit und hätten ihren Teil zu den bisherigen Erfolgen beigetragen. Ziel sei es nun, die anstehende Landtagswahl mit einer deutlichen Mehrheit zu gewinnen, damit NRW ein starkes und sicheres Land bleibt.

Justin Schippers und Astrid Stolz

Melissa Steingießer folgt auf Bürgermeister Stephan Muckel

Im November wurde Melissa Steingießer auf der Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbands Erkelenz einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie wird bei ihrer Vorstandsarbeit zukünftig von den drei Stellvertretern Lukas Borchers, Verena Gemünd und Bernd Kempe unterstützt.

Nach der erfolgreichen Kommunalwahl im vergangenen Jahr hatte der bisherige Vorsitzende und neue Bürgermeister Stephan Muckel sein Amt im Oktober 2020 planmäßig niedergelegt. „Seitdem wurde der Verband von den drei stellvertretenden Vorsitzenden Marwin Altman, Liselotte Jopen und allen voran Melissa Steingießer hervorragend weitergeführt“, lobte Bürgermeister Muckel.

Melissa Steingießer verwies in ihrem Bericht zum Abschluss der pandemiebedingt etwas längeren Amtszeit auf die zahlreichen Veranstaltungen, die, je nach aktueller Lage, in physischer oder auch digitaler Form stattfanden. In ihrem Ausblick verwies sie darauf, dass neben der Mitgliedergewinnung „nun besonders die Mitgliederbeteili-



Sie freuten sich über das tolle Wahlergebnis (von links): Stephan Muckel, Florian Viehmann, Verena Gemünd, Fabian Schwarz, Lukas Borchers, Bernd Kempe und Melissa Steingießer.

gung im Fokus stehen soll. Aber auch die Öffentlichkeitsarbeit wird in enger Absprache mit dem CDU-Stadtverband optimiert werden“, so Steingießer.

Die zukünftige themenbezogene Beteiligung jedes Mitglieds, entsprechend persönlicher Interessen, Fähigkeiten und Prioritäten, soll durch Schaffung neuer Arbeitskreise ermöglicht werden. „Aber anders als bei dem ironisierten Spruch *Wenn man nicht mehr weiter weiß, gründet man ‚nen Arbeitskreis*, so CDU-Fraktionsvorsitzender Marwin Altman, sollen die vier Arbeitskreise „*Perspektiven für Erkelenz @ Digitale Zukunft*“, „*Familienstadt @ Beteiligung fördern*“, „*Wirtschaft, Mobilität, Klima- @ Naturschutz*“ und „*Landfolge Tagebau @ Kulturlandschaften*“ in enger Verzahnung mit den jeweiligen Ausschüssen im Rat der Stadt Erkelenz gegründet werden“.

Als eines der Ziele der Arbeit sollen Anträge direkt in den Rat der Stadt Erkelenz eingebracht werden. Jede und jeder Interessierte ist aufgerufen sich einzubringen und zu melden. Eine Mitgliedschaft in der CDU Erkelenz genügt, um die Geschicke der Stadt ein Stück weit mitzugestalten.

Simon Geerkens

Frauen Union
Gangelt / Selfkant / Waldfeucht

FU!

Nachgefragt - Nachgehakt

Die Frauen Union GaSeWa lädt am 4.4.2022, ab 19.30 Uhr, zu einer Veranstaltung mit dem Landtagskandidaten Bernd Krückel nach Gangelt, Haus Hamacher, ein.

Nachfragen und nachhaken erwünscht!

Anmeldungen: info@cdu-kreis-heinsberg.de





Reaktionen des EU-Parlaments auf Russlands Aggression gegen die Ukraine

Der russische Angriffskrieg ist ein Tabubruch und eine Verletzung des Völkerrechts wie wir es seit dem letzten Jahrhundert in Europa nicht erlebt haben.

Die Invasion der Ukraine hat mich entsetzt und macht mich fassungslos. Selbstverständlich haben wir uns deshalb auch im EU-Parlament mit den aktuellen Geschehnissen befasst. Am 1. März 2022 sind wir zu einer Sondersitzung zusammengekommen und haben eine EntschlieÙung zu Russlands Aggression gegen die Ukraine verabschiedet. Darin legen wir die Position des Europäischen Parlaments fest und stellen unsere Forderungen dar.

Wir verurteilen die von Putin befohlene Invasion in die Ukraine aufs Schärfste und fordern ihn auf, die Operationen sofort einzustellen und russische Truppen aus dem Territorium der Ukraine abzuziehen. Trotz des inakzeptablen Handelns Putins müssen wir aber im Dialog bleiben und auf diplomatischem Wege an einer friedlichen Lösung des Konflikts arbeiten.

Außerdem bekunden wir als EU-Parlament unsere ungeteilte Solidarität mit dem ukrainischen Volk und fordern humanitäre Unterstützung. Dies gilt auch für Millionen von Geflüchteten aus der Ukraine. Die vereinte europäische Reaktion, Flüchtlinge rasch und unbürokratisch aufzunehmen, ist ein außergewöhnlicher Beweis für Solidarität und Einigkeit. Im Plenum haben wir uns für weitere Maßnahmen zum schnellen Schutz von Ukraine-Kriegsflüchtlingen ausgesprochen.

Die von Kommissionpräsidentin Ursula von der Leyen angekündigten und bereits auf den Weg gebrachten Sanktionen gegen Russland sind der richtige

Weg und haben unsere vollste Unterstützung. Auch wir fordern in unserer EntschlieÙung harte Sanktionen, um Russland finanziell und technologisch zu isolieren. So schlagen wir beispielsweise vor, die Einfuhr von Erdöl und Erdgas als wichtigste Exportgüter Russlands einzuschränken und europäische Investitionen in Russland, aber auch russische Investitionen in der EU zu verbieten. Als Mitglied des Sonderausschusses zu Einflussnahme aus dem Ausland auf alle demokratischen Prozesse in der Europäischen Union, einschließlich Desinformation habe ich mich besonders mit der Informationskriegsführung Russlands auseinandergesetzt. Russland nutzt Desinformation und Propaganda, um den brutalen Krieg gegenüber den eigenen Bürgerinnen und Bürgern zu rechtfertigen. Gleichzeitig soll das Verbreiten von Falschinformationen Ängste schüren und die Gegner destabilisieren. Diese Praxis verurteilen wir als EU-Parlament zutiefst. Dementsprechend begrüÙe ich das Verbot der russischen Staatsmedien „Russia Today“ und „Sputnik“ in der EU. Es ist klar, dass die Sanktionen schwere Auswirkungen auch auf unsere heimische Wirtschaft haben werden. Bereits jetzt ist dies beispielsweise am rasanten Anstieg der Energiepreise zu spüren. Zudem wächst der Inflationsdruck und Unternehmen haben mit Materialengpässen aufgrund von unterbrochenen Lieferketten zu kämpfen. Das ganze Ausmaß der Folgen ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Trotzdem haben wir in unserer EntschlieÙung die EU-Kommission dazu aufgefordert, Maßnahmen zu erarbeiten, wie die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Sanktionen zu bewältigen sind. Ein erster Schritt ist die „RePowerEU“-Strategie, die Mitte März von der EU-Kommission

vorgestellt wurde, um unsere Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern und die europäische Energiepolitik so neu zu gestalten.

Trotz der negativen Folgen für unsere eigene Wirtschaft, halte ich Sanktionen gegen Russland und Belarus für wichtig und richtig, denn Putins Angriff geht uns alle an. Es ist nicht nur ein Angriff auf die Ukraine, sondern auf unsere westliche, demokratische Weltordnung. Wir müssen daher als EU geschlossen auftreten und gemeinsam für Frieden, Freiheit und unser europäisches Wertesystem einstehen. Keinesfalls dürfen wir kommentarlos akzeptieren, dass jemand das Völkerrecht bricht, unsere internationale Ordnung in Frage stellt und unser Wertesystem angreift. Der Mut und die Tapferkeit mit der Präsident Selenskyi und das ukrainische Volk für ihre Freiheit und ihre Werte kämpfen, beeindruckt mich zutiefst. Sie kämpfen nicht nur für ihr Land, sondern stellvertretend für ganz Europa. Ich habe mich deshalb dem fraktionsübergreifenden Appell von 143 Abgeordneten angeschlossen, die sich für die Verleihung eines außerordentlichen Karlspreises an Selenskyi ausgesprochen haben. Die Geschehnisse der letzten Wochen zeigen uns auf tragische Art und Weise, wie wichtig der Zusammenhalt in Europa ist. Ich freue mich sehr über die Solidarität, die wir in der EU und unter Bürgerinnen und Bürgern erleben. Dies zeigt, dass wir gerade in Krisenzeiten als Europäische Union weiter zusammenstehen und gemeinsam für Frieden und Demokratie einstehen.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen



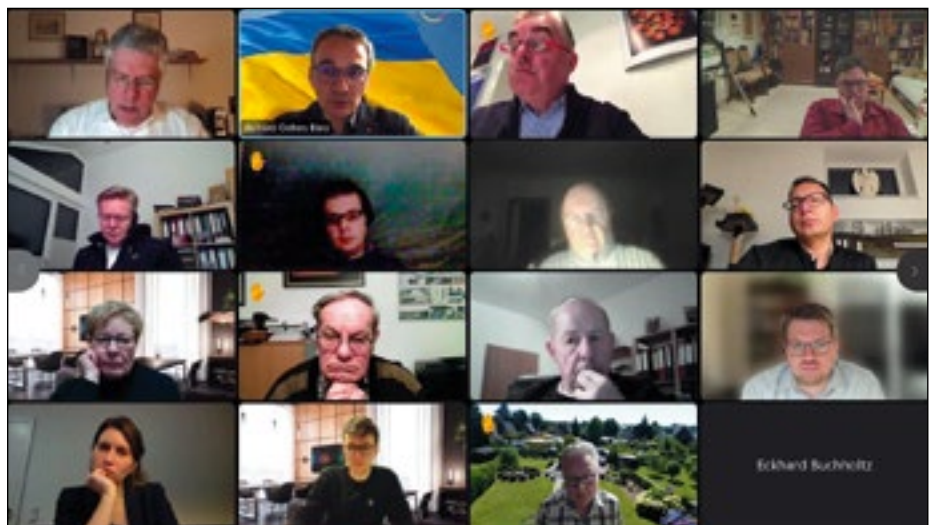
Ukrainekrieg ist eine Zeitenwende mit großen Herausforderungen

Seit dem 24.2.2022 ist die Welt eine andere. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Putins gegen den souveränen Staat Ukraine hat nach über 70 Jahren Frieden den Krieg nach Europa gebracht.

Nur wenige Menschen in Europa haben noch Erinnerungen an den zweiten Weltkrieg, aber alle haben wir geglaubt, dass wir derartige Zeiten der Angriffskriege und das Infragestellen staatlicher und territorialer Souveränität in Europa nicht mehr erleben werden.

Seit dem 24.2.2022 ist die längste Zeit des Friedens in Europa beendet, fallen russische Bomben auf die Ukraine und versucht Putin die Ukraine einzunehmen. Frauen, Kinder und Männer über 60 fliehen vor den Angriffen, Familien werden auseinandergerissen und Männer im wehrfähigen Alter ziehen in den Kampf, um ihr Land zu verteidigen, ohne zu wissen, ob sie ihre Liebsten einmal wiedersehen werden. Die Bilder zerreißen einem das Herz.

Man hat die militärischen Bewegungen auf russischer Seite gesehen, aber geglaubt hat man nicht, dass es zu solch einem menschenverachtenden Krieg Putins gegen die Ukraine tatsächlich kommen würde. Ohnmächtig, fassungslos und wütend stellt man sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, ein Land anzugreifen, ihm seine Souveränität abzuspüren und territoriale Ansprüche zu stellen, deren Anerkennung Russland mit dem Atomwaffensperrvertrag zugesichert hat. Diese und weitere Fragen des Ukraine-Krieges waren Gegenstand eines Digital-Talks mit dem außenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Jürgen Hardt.



Fragen zum Ukraine-Krieg waren Gegenstand eines Digital-Talks mit dem außenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Jürgen Hardt.

Mit dem 24.2.2022 ist eine Zeitenwende eingetreten, die Auswirkungen haben wird, die in ihrer Reichweite nicht absehbar sind sowie mehr als weitreichend sein werden, und vieles in Frage stellen, was wir bisher als selbstverständlich angesehen haben. Diese Zeitenwende bezieht sich auf alle politischen und wirtschaftlichen Themenfelder.

Putins Krieg ist nicht nur ein solcher gegen die Ukraine. Er ist gleichzeitig gegen Demokratie und Freiheit gerichtet. Daher ist es umso wichtiger, dass die demokratischen Staaten geschlossen zusammenstehen, sich gegen Putin wenden und der Ukraine die uneingeschränkte Solidarität bekunden. Dies gilt umso mehr, als dass die Ukraine und ihre Bevölkerung den unbeugsamen Willen haben, sich und ihr Land zu verteidigen. Diese Haltung und die ihres Präsidenten Wolodymyr Selenskyj kann in Worten nicht hoch genug wert-

geschätzt werden. Wenn ein Land sich mit diesem Willen verteidigen möchte, so ist es das Mindeste, dass die Staatengemeinschaft ihm die notwendigen Waffen liefert.

Die Außen- und Sicherheitspolitik wird seit dem 24.2.2022 anders gedacht werden müssen. Wir werden mehr in Sicherheitsfragen investieren müssen. Das beginnt bei der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr und damit des eigenen Landes. Die Ankündigung, 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr zur Verfügung zu stellen und das NATO-2%-Ziel der Verteidigungsmittel nun endlich erfüllen zu wollen, sind dabei nur ein Aspekt. Die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes muss schnell hergestellt werden. Dass Kanzler Scholz und (leider nur) Teile der SPD an dieser Stelle eine Kehrtwende ihrer Haltung ausgesprochen haben, ist begrüßenswert. Die von CDU/CSU in den letzten Jahren immer wieder geforderte

Erfüllung des 2%-Ziels muss nun auch umgesetzt werden. Aber auch vor Cyberangriffen müssen wir uns besser schützen. Gerade Russland übt diese Angriffe in der jüngsten Vergangenheit häufig aus.

Die wirtschaftlichen Sanktionen gegenüber Russland zeigen ihre Wirkung. Die Auswirkungen der Sanktionen und des Krieges spüren wir allerdings auch in Deutschland und der ganzen Welt. Gerade die Energie- und Rohstoffpreise steigen rasant und stellen eine enorme Belastung der privaten Haushalte sowie unserer, aber auch der weltweiten Wirtschaft dar. Putins Krieg macht deutlich, dass wir die Abhängigkeit von Russland in diesen Bereichen beenden müssen. Die Unabhängigkeit bei Energiefragen muss unser Ziel sein. Dabei ist der Ausbau der erneuerbaren Energien ein wesentliches Element. Bei den erforderlichen Importen müssen wir uns breit aufstellen, um nicht erneut in einseitige Abhängigkeiten zu geraten.

Da die Ukraine in diesem Jahr voraussichtlich als Nahrungs-, Futter- und Düngemittelproduzent (u.a. weltweit fünftgrößter Weizenproduzent) ausfallen wird, wird der Krieg auch massive Auswirkungen auf die weltweite Nahrungsmittelproduktion und damit auf die Nahrungsmittelversorgung haben. Auch hier gilt es, in unserem Land umzudenken und alle Flächen, die zur Nahrungsmittelproduktion herangezogen werden können, auch zu nutzen. Die Flüchtlingssituation wird unser Land ebenfalls vor eine große Herausforderung stellen.

Die Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, des Ehrenamts und der Hilfsorganisationen kann in Worten nicht hoch genug gewürdigt werden. Viele private Initiativen, auch aus dem Kreis Heinsberg, haben den flüchtenden Menschen aus der Ukraine geholfen. Dafür danke ich allen aufs Allerherzlichste. Die Kommunen werden mit der Unterbringung der Menschen nach 2015 erneut vor eine große Herausforderung gestellt. Die Zahlen sind noch nicht absehbar. Sie werden jedoch so groß sein, dass die Kommunen die finanziellen Belastungen nicht selber tragen können. Daher muss der Bund die Kosten, die den Kommunen durch die Flüchtlingssituation entstehen, vollständig übernehmen.

Neben diesen Themen, die sicherlich nicht abschließend aufgezählt und



Bei einer Kundgebung in Geilenkirchen durfte ich vor Menschen reden, die ein wichtiges Zeichen in die Welt schicken wollen, dass sich Demokratie und Freiheit nicht unterdrücken lassen.

Foto: Büro Oellers

beschrieben sind, wird es aber wichtig sein, die Situation anderer Länder zu betrachten, die in eine ähnliche Situation kommen könnten. Hier sind insbesondere Moldau, Georgien, der Westbalkan, aber auch die baltischen Staaten und Taiwan zu nennen. Diese Länder haben mindestens die Sorge, dass ihnen Ähnliches widerfahren könnte. Vor allem in Moldau und Georgien gibt es Gebiete, die von russisch unterstützten Separatisten kontrolliert werden. Hier könnten ähnliche Situationen entstehen, wie Russland sie im Osten der Ukraine provoziert hat.

Alle Länder eint, dass sie sich westlich orientieren wollen und Putin dies unterbinden möchte. Die westliche Staatengemeinschaft muss diese Länder bei ihrem Bestreben, das aufgrund der langen Veränderungsprozesse und Verfahren viel Zeit in Anspruch nimmt,

einen Schutz anbieten, damit sie ihr Bestreben fortsetzen können und nicht einem schrecklichen Angriffskrieg ausgesetzt werden, wie ihn die Ukraine gerade durchlebt. Diese Themen dürfen nicht aus dem Auge gelassen und bereits sofort angegangen werden.

Jetzt gilt es zunächst, der Ukraine solidarisch zur Seite zu stehen, damit sie diesen Krieg gewinnt. Die Bevölkerung der Ukraine bis hin zu ihrem Präsidenten Selenskyj hat diese Unterstützung verdient, wenn man sieht, mit welcher Einstellung und Leidenschaft sie ihr Vaterland gegen einen übermächtigen Gegner verteidigen.

Die Kundgebungen in Deutschland und anderen Ländern helfen nicht unmittelbar, aber sie setzen ein wichtiges Zeichen in die Welt, dass sich Demokratie und Freiheit nicht unterdrücken lassen und zusammenhält. **Wilfried Oellers**

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>



Alle Umfragen zeigen, dass mit uns zu rechnen ist

„Herr Wüst, Sie sind seit dem 27. Oktober Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen. Wie haben Sie Ihre bisherige Amtszeit erlebt?“

„Die vergangenen Wochen waren für die Partei, für die Landesregierung und auch für mich persönlich eine sehr intensive Zeit. Vor allem habe ich aber viel Geschlossenheit, Teamgeist und Zusammenhalt in unserer Partei erlebt. Und das zahlt sich aus. Alle Umfragen zeigen: Mit uns ist zu rechnen!“

„Worauf sind Sie besonders stolz, wenn Sie auf die Arbeit der Landesregierung in den letzten fünf Jahren schauen?“

„Unter Rot-Grün hatte Nordrhein-Westfalen auf fast allen Politikfeldern die rote Laterne. Wir sind 2017 angetreten, vieles besser zu machen. Und das ist uns auch gelungen: Wir haben mehr als 12.000 neue Polizistinnen und Polizisten eingestellt,



Hendrik Wüst ist angetreten, um Nordrhein-Westfalen noch erfolgreicher zu machen.



Ministerpräsident Hendrik Wüst ist stolz auf die Erfolge der letzten fünf Regierungsjahre.

wir haben die Zahl der Wohnungseinbrüche halbiert und die niedrigste Zahl an Straftaten seit 30 Jahren. Nordrhein-Westfalen ist wieder sicher. Wir haben erstmals seit 1973 wieder Haushalte aufgestellt, die ohne neue Schulden auskommen. Zugleich gab es Rekordinvestitionen in Bildung, Innere Sicherheit und Infrastruktur. Wir haben mehr als 80.000 Kinderbetreuungsplätze zusätzlich geschaffen, für mehr Sprachförderung gesorgt und 10.000 Lehrerinnen und Lehrer mehr an unseren Schulen. Wir können selbstbewusst sagen: Wir haben viel erreicht. Aber wir haben auch noch viel vor.“

„Vor welchen Herausforderungen steht Nordrhein-Westfalen vor dieser Landtagswahl?“

„Wir müssen die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger weiter gewährleisten. Wir müssen den demographischen Wandel bewältigen. Wir müssen dafür sorgen, dass alle ihre Chancen nutzen können, unabhängig von der Herkunft. Und am wichtigsten ist: Es muss uns gelingen, Klimaschutz und Industrie mit ihren guten Arbeitsplätzen und sozialer Sicherheit miteinander zu versöhnen.“

Das Gute ist: Keine andere Generation vor uns konnte auf so viel Wissen zugreifen, hatte so viele Instrumente. Allein die Digitalisierung eröffnet uns Möglichkeiten, von denen andere Generationen nur träumen konnten. Wir haben deshalb alle Chancen, Klimaschutz und Industrie mit ihren guten Arbeitsplätzen zu versöhnen. Wir haben alle Chancen, für jedes Kind Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen. Wir haben alle Chancen, auch in Zukunft eine lebenswerte Heimat und ein sicheres Land zu sein.“

„Wie würden Sie selbst Ihren Politikstil beschreiben?“

„Ich stehe für eine Politik, die Probleme ganz konkret angeht und löst. Ich möchte die Chance nutzen, um unser Land noch erfolgreicher zu machen. Als Ministerpräsident möchte ich unserer Heimat Sicherheit geben. Und ich möchte das Miteinander in unserem Land voranbringen. Die Zukunft zu gestalten ist mir sehr wichtig. Noch mehr, seit ich vor einem Jahr Vater einer kleinen Tochter geworden bin.“

Redaktionsteam

Frauen Union GK hat gewählt

Judith Jung-Deckers hatte zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen ins Bürgerhaus Hatterath eingeladen.

Trotz der nun schon zwei Jahre andauernden Coronapandemie mit ihren vielfältigen Beschränkungen und einer tagesaktuellen Sturmwarnung konnte sie viele Mitglieder (auch ein Neumitglied), den CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Dirk Kochs und den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Armin Leon an diesem Abend begrüßen. In ihrem Rückblick verwies Judith Jung-Deckers auf die 2019 sehr positiv gestartete erste Amtszeit und die erfolgreichen Veranstaltungen wie „Rosen zum Muttertag“, die Ziegenhofbesichtigung, die Vortragsveranstaltungen „Richtig erben und vererben“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, die geselligen Frühstückstermine und zum Jahresabschluss Weckmann-Essen. Corona verhinderte Traditionsveranstaltungen und auch die Behandlung neuer wichtiger Zukunftsthemen. Wir haben während der Pandemiezeit Verantwortung übernommen und uns an Regeln gehalten, um uns alle zu schützen und das soll sich in diesem Jahr – wenn die Pandemie dies gemäß Expertenmeinung endlich wieder zulässt – ändern. Nach der Entlastung des Vorstandes folgte die Neuwahl. Zum Versammlungsleiter wurde Dr. Armin Leon gewählt. Kirsten vom Scheidt, eine der drei bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, trat aus beruflichen Gründen nicht mehr an. Sie teilte jedoch mit, als Beisitzerin die FU Geilenkirchen weiterhin unterstützen zu wollen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl und wurden wiedergewählt: Vorsitzende: Judith Jung-Deckers, die beiden Stellvertreterinnen sind Christine Reichel und Iris Schlumberger. Geschäftsführerin bleibt Marlis Tings, die Presse und Öffentlichkeitsarbeit werde ich mit meiner Stellvertreterin Martha Plum fortführen. Der Vorstandswahl folgten die Wahl der Beisitzerinnen aus den einzelnen Stadtteilen und Stadt-Mitte sowie die Vorschlagswahlen für FU-Kreisvorstand und CDU-Stadtverbandsvorstand.

Judith Jung-Deckers bedankte sich für das Vertrauen und für die Unterstützung aller. Sie teilte mit, dass eine große Aufgabe in diesem Jahr vor uns liege, nämlich die Landtagswahl in NRW am 15. Mai 2022. Gemeinsam mit Dirk Kochs und Lars Speuser gehöre sie für die CDU Geilenkirchen dem Wahlkampfteam von Bernd Krückel an. Sie berichtete über geplante Aktionen, über die noch detailliert kommuniziert werde und bat auch die Frauen Union Geilenkirchen um tatkräftige Unterstützung und vor allen Dingen um Teilnahme an Veranstaltungen. Unabhängig davon sei für die Frauen Union Geilenkirchen in diesem Frühjahr wieder ein gemeinsames Frühstück

geplant. Der Termin steht noch nicht fest. Die traditionelle Veranstaltung „Rosen zum Muttertag“, freitags vor Muttertag auf dem Markt in Geilenkirchen, wird selbstverständlich auch stattfinden.

Zum Ende folgte eine sehr ausführliche und anregende Befragung und Diskussion mit den Kommunalpolitikern Dirk Kochs und Dr. Armin Leon zu Themen des Stadtrates, wie beispielsweise Baugebiete, Gewerbegebiete, Jugendhilfeausschuss oder Verwaltung. Auch die aktuelle Bundespolitik und die Sorge bereitende Weltlage wurden im Verlaufe der Diskussion nicht ausgelassen.

Barbara Conrads

Frauen Union
Kreis Heinsberg **FU!**

Mit Volldampf voraus - für unseren Kreis!

Informieren Sie sich über **Zukunftsperspektiven** im Kreis Heinsberg und genießen Sie nachhaltige **regionale Produkte** im historischen Ambiente der **Selfkantbahn**.

FAMILIENTAG

30.04 .2022
An der Selfkantbahn von 15.00 bis 18.00 Uhr

Herzlich willkommen

LAND

Landtagswahl

Sonntag, 15.05.2022

KREIS

STV Heinsberg:

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Dienstag, 05.04.2022, 19.30 Uhr,
Festhalle Waldfeucht-Braunsrath, Clemensstr.

Vorschau:

CDU-Kreis Heinsberg - Kreismitgliederversammlung
Analyse Landtagswahl

Dienstag, 31.05.2022, 19.00 Uhr, Ort offen
Save the date

GV Gangelt:

CDU-OV Birgden/Kreuzrath - Ostereiersuche

Samstag, 16.04.2022,
Uhrzeit und Ort offen

CDU-GV Gangelt - Neuwahl des Vorstandes/
Mitgliederehrungen

Donnerstag, 28.04.2022, 19.00 Uhr,
Restaurant „Haus Hamacher“, Gangelt x¹

GV Selfkant:

CDU-GV Selfkant - Verteilaktion LTW

Samstag, 09.04.2022, 10.00 Uhr,
Dorfsaal Saeffelen

CDU-OV Hillensberg - Neuwahl des Vorstandes

Montag, 11.04.2022, 19.30 Uhr,
Bürgerhaus Hillensberg x¹

CDU-OV Wehr - Neuwahl des Vorstandes

Mittwoch, 20.04.2022, 19.30 Uhr,
Bürgerhaus Wehr x¹

CDU-GV Selfkant - Neuwahl des Vorstandes

Dienstag, 26.04.2022, 19.00 Uhr,
Bürgerhaus Hillensberg x¹

CDU-GV Selfkant - Wanderung mit anschließendem Kaffee
und Kuchen am westlichsten Punkt

Samstag, 30.04.2022, 14.00 Uhr

FU:

FU-STV Übach-Palenberg - Autorenlesung

Mittwoch, 27.04.2022, 19.00 Uhr,
Mehrgenerationenhaus, Konrad-Adenauer-
Platz 1. Die VHS-Autorengruppe liest aus ihren
Werken vor. Beteiligte: Heike Dahlmanns,
Beatrix Hötger-Schiffers, Hans Krupp,
Kurt Lehmkühl

FU-Kreisvorstand - Familientag Selfkantbahn

Samstag, 30.04.2022, 15.00 – 18.00 Uhr,
Selfkantbahn

Vorschau:

FU-Kreis Heinsberg - Neuwahl des Vorstandes

Mittwoch, 04.05.2022, 19.30 Uhr,
Restaurant „Oerather Mühle“, Erkelenz x¹

SEN:

SEN-Kreis Heinsberg - Wahlkampfauftakt

Dienstag, 12.04.2022, 15.00 Uhr, Ort offen

SEN-STV Erkelenz - Frühjahrsausflug

Dienstag, 26.04.2022, 10.00 Uhr, immin

SEN-STV Vorstand Heinsberg/Wassenberg

Dienstag, 26.04.2022, 16.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

SEN-Kreis Heinsberg - Vierstädte-Bustour

Donnerstag, 28.04.2022, Start 9.30 Uhr,
Erkelenz Neusser Str./Jüdischer Friedhof (Park-
haus). Anm. erbeten: info@cdu-kreis-heinsberg.de
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. (siehe unten)

AK Reise:

Vorschau: Norwegen 06. - 13.09.2022

Auskunft erteilt: Rosemarie Gielen 02454/1436

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Coronaregeln!

Zu allen mit x¹ gekennzeichneten Terminen werden
Einzeleinladungen verschickt



Nachbarn kennenlernen

Einladung

an alle Mitglieder, Freunde der Senioren Union
des Kreisverbandes Heinsberg sowie an
interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger
zur

VIER-STÄDTE-TOUR

Erkelenz - Hückelhoven - Wegberg - Wassenberg
am Donnerstag, 28. April 2022

Wir treffen unsere Bürgermeister aus Hückelhoven, Erkelenz und Wassen-
berg und unseren Fraktionsvorsitzenden in Wegberg. Wissenswertes und
Aktuelles über die städtischen Entwicklungen erfahren wir aus erster Hand.
Thomas Schnelle berichtet auf der Fahrt über regionale und überregionale
Projekte im Nordkreis.

Start: 9:30 Uhr, Erkelenz, Neußer Straße, Judenfriedhof (Parkhaus)
10:00 Uhr, Rathaus Hückelhoven, Dr.-Ruben-Straße. (Parkmögl.)
12:30 - 14:00 Uhr in Erkelenz individuelle Mittagspause
14:00 Uhr Weiterfahrt nach Wegberg
15:30 Uhr Weiterfahrt nach Wassenberg
17:30 Uhr Rückfahrt nach Hückelhoven und Erkelenz

Anmeldung: Kreisgeschäftsstelle

E-Mail: info@cdu-kreis-heinsberg.de

Der Kostenbeitrag von 5 Euro für die Busfahrt wird im Bus erhoben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, interessante Gespräche und Informatio-
nen zu unserer Heimat.